

Ant Harsewinkel (Weg)

Eing. 7. JUNI 1934

Harsewinkel, den 6. Juni 1934.

Nr. 206 *Wt/01*

Betrifft: Beschwerde über Störung kath. Vereinstätigkeit durch die Hitlerjugend.

Am vergangenen Sonntag wurde die Jungschar Harsewinkel, während sie ihre übliche sonntägliche Heimstunde hielt, von uniformierten Mitgliedern der Hitlerjugend in ihrer Vereinsarbeit gestört, sodass die Heimstunde vorzeitig abgebrochen werden musste. Der Vorgang hat sich nach Angabe der Beteiligten wie folgt abgespielt.

Die Jungschar war wie gewöhnlich im kleinen Saal des kath. Vereinshauses versammelt. Schon bald nach dem Beginn der Heimstunde sieht einer von ihnen einen Trupp von etwa 10 Hitlerjungen im Marschschritt durch den Hof auf den Saal zukommen. Er meldet das, einige eilen zum Fenster, der Jungscharführer Kurt Dölller will noch schnell die Tür abschliessen, doch es war schon zu spät. Ohne anzuklopfen wird von dem Anführer der Hitlerjungen Hermann Bussmann die Tür aufgerissen und aufgehalten, um die anderen hereinzulassen. Es kommen aber nur 4 Mann herein. Auf die Frage des Dölller, was sie wollten und ob sie für den Morgen vielleicht den Saal gemietet hätten, bekommt er von Bussmann zunächst die Antwort: „Das geht dich nichts an“, dann in etwas freundlicherem Ton: „Wir wollen euch auch mal etwas erzählen“. Damit zieht er die Fanfare (Mai-Ausgabe) aus der Tasche und beginnt, vor den Jungscharlern den Artikel „Weg mit den Miesmachern, konfessionellen Hetzern ---- vorzulesen. Daraufhin schliesst unser Jungscharführer die Heimstunde wie üblich mit dem Bundesgruss und verlässt mit seinen Jungen das Lokal. Es wird ihnen noch einmal ein „Sturmschar verrecke!“ nachgerufen, woran sich diese aber nicht weiter stören.

Da schon öfters von der Hitlerjugend damit gedroht war, unsere Versammlungen zu sprengen und besonders in letzter Zeit durch öffentliche Beschimpfungen, gewaltsame Entfernung unseres Aushängekastens und dgl. gegen uns gehetzt wurde, muss ich annehmen, dass hier eine gewaltsame Störung beabsichtigt war. Weite Kreise der Bevölkerung sind empört über das Verhalten, das die Hitlerjugend nun an den Tag legt, seitdem Bussmann den Führerposten innehat. Ich möchte darum bitten, dass diesem Treiben, das die bisher hier kaum zu Tage getretenen Gegensätze zwischen der staatlichen und kirchlichen Jugend nun gewaltsam heraufbeschwört, Einhalt geboten wird.

An
den Herrn Bürgermeister
in Harsewinkel.

*Joht Everstok
Naplan*
